

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die zweite Jahreshälfte 4000.— M. Einzelverkaufspr. 300 M.

Redaktion: Johannstraße 46.

Fernruf 1905 nur Redaktion.
1926 nur Geschäftsstelle.



Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgestaltene Zeile oder deren Raum 800.— M., auswärtige 1000.— M., für Verfassungen, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 600 M., für Reklamen 3200.— M.

Geschäftsstelle: Johannstraße 46.

Fernruf 1926 nur Geschäftsstelle
1905 nur Redaktion.

Lübecker

Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 144.

Sonntag, 23. Juni 1923.

30. Jahrgang.

Zugeständnisse?

Die Verhandlungen zwischen Paris und London sind vorläufig noch in vollem Gange. Immerhin aber muß der vorsichtige Beobachter feststellen, daß die Aktion der englischen Regierung schon einen gewissen Erfolg für Deutschland ergeben hat, der am besten bei der Durchsicht der französischen Presse ersichtlich wird. Ein kurzer Rückblick auf die frühere Haltung der in enger Beziehung zu der französischen Regierung stehenden Pariser Zeitungen läßt erkennen, daß es in der Absicht Frankreichs lag, Deutschland zur Kapitulation im Ruhrgebiet zu zwingen und daß diese Auffassung von Poincaré in den letzten Tagen noch in der Kammer und von der Presse öffentlich mit Entschiedenheit vertreten wurde. Erst in den allerletzten Tagen ist ein gewisser Umschwung eingetreten. Seitdem der „Temps“ in Entgegnung eines Artikels von sozialdemokratischer Seite, der die Möglichkeiten einer direkten Verständigung untersuchte, darauf hinwies, daß die Hauptfrage nicht die sei, ob Deutschland kapituliert oder nicht, ist die Phrase von der Kapitulation der deutschen Bevölkerung an der Ruhr merklich verstummt. Dieser Wandel hat sich auf die deutsche Rechtspresse so ausgewirkt, daß sie jetzt das Schlagwort von der Kapitulation übernommen hat und es tagtäglich als Kennzeichnung der Absichten der französischen Regierung benützt, während in Wirklichkeit nicht nur in der französischen Bevölkerung, sondern auch innerhalb der Regierung des Herrn Poincaré langsam unter dem englischen Druck die Auffassung durchdringt, daß die Lösung des Ruhrkonflikts selbst unter den gegenwärtigen schlechten Wirtschaftsverhältnissen nur durch einen Waffenstillstand auf Gegenseitigkeit möglich ist. Bei der ganzen Einstellung der französischen Regierung zur Reparationsfrage insbesondere aber mit Rücksicht auf die Zusammenfassung der französischen Kammer haben wir Verständnis dafür, daß diese geänderte Haltung nicht plötzlich in einer Art zur Schau getragen wird, die auf der Gegenseite als Zeichen der Schwäche gedeutet werden könnte. Aber es bleibt immerhin bemerkenswert, wenn man den Gedanken der Kapitulation in Frankreich endgültig preisgegeben hat und an seine Stelle die Frage eines Waffenstillstandes auf Gegenseitigkeit, eine Lösung des Ruhrkonflikts, die sowohl der einen wie der anderen Seite Zugeständnisse bringt, erörtert.

Aus zuverlässiger Quelle haben wir Mitteilungen erhalten, die sich mit der gegenwärtig von Frankreich beabsichtigten Veränderung des Besatzungsstandes, wie er zurzeit noch immer im Ruhrgebiet herrscht, befassen. Unter der Voraussetzung, daß Deutschland sich bereit erklärt, auf den passiven Widerstand zu verzichten, will Frankreich seine Truppen im neubesetzten Gebiet auf 15 000 Mann reduzieren, die ausschließlich zur Bewachung der Ingenieurkommission dienen sollen. Ferner ist an die Entlassung der Verhafteten und die Zurückführung der Ausgewiesenen in die Heimat gedacht. Außerdem soll eine Sonderkassette geschaffen werden, die auf das Konto Deutschlands Kohlensteuern einzieht. Die Einnahmen will Frankreich als Abschlagszahlung für die ihm zustehenden Reparationszahlungen zugunsten Deutschlands ver-

rechnen. Darüber hinaus ist ein militärisches Schutzbündnis zwischen Frankreich und Belgien beabsichtigt, das die Sicherheit der Besatzungsbehörden gewährleisten soll. Die endgültige Räumung des Ruhrgebietes will man erst „nach Maßgabe“ der deutschen Erfüllung vornehmen.

Dieses Programm ist unvollkommen; es läßt viele Fragen unberührt, so z. B. die Sachlieferungen und die Eisenbahntreibe, aber es gibt dennoch zu erkennen, worauf die Absichten Frankreichs hinauslaufen. Die französische Regierung ist bereit, Zugeständnisse zu machen, aber sie verliert andererseits auch den Zustand aufrechtzuerhalten, den sie am 11. Januar schaffen wollte. Ob ihr das gelingt, wird im wesentlichen von England abhängen. Sowohl in London wie in Paris muß man sich klar darüber sein, daß Deutschland erst dann wieder in die Lage verkehrt wird, seine Sachlieferungen in vollem Umfang auszuführen, wenn Frankreich und Belgien darauf verzichten, weiterhin deutsche Hoheitsrechte auszuüben, wie es jetzt im Ruhrgebiet der Fall ist. Es ist ein Widerspruch in sich, von Deutschland Reparationen zu verlangen, es andererseits aber mit endlosen Kommissionen und sonstigen Dingen zu belästigen, die langsam dazu beitragen, daß unsere Finanzkraft nicht gestärkt, sondern geschwächt wird. In seinem Entgegnungsartikel hat der „Temps“ selbst indirekt zugeben müssen, daß die Voraussetzung für die Stärkung der deutschen Finanzen und die Wiederaufrichtung der deutschen Wirtschaft überhaupt das Ende der französischen Gewaltpolitik, wie sie bisher betrieben wurde, ist. Will man zu einer Verständigung kommen, dann ist es notwendig, daß endlich auch entsprechend gehandelt wird und die Zugeständnisse, zu denen sich Frankreich nun durchgerungen hat, entsprechend ausfallen.

Es ist begrüßenswert, wenn in Frankreich endlich die Einsicht infosern zu siegen beginnt, daß man anerkennt, nur auf dem Wege

gegenseitiger Zugeständnisse

zu einer Lösung des Ruhrkonflikts zu gelangen. Deutschland verlangt von der französischen Regierung nicht zu viel, weil man bei uns Verständnis dafür hat, daß auch auf der anderen Seite Prestigerücksichten in gewissem Sinne gewahrt werden müssen. Deshalb hat man sich inzwischen in der Ruhrbevölkerung damit abgefunden, daß auch nach der Einstellung des passiven Widerstandes ein Teil der französischen Truppen noch im Ruhrgebiet verbleibt. Mit gutem Recht wird von der Arbeitererschaft vor Verzicht auf den passiven Widerstand die Wiederherstellung der Hoheitsrechte des Deutschen Reiches im Ruhrgebiet gefordert und die endgültige Räumung der widerrechtlich besetzten Gebiete, sobald die Verhandlungen über die Reparationsfrage abgeschlossen sind. Einem Frankreich, das ernsthaft zur Verständigung bereit ist, dürfte es schon in Anbetracht seiner Machtstellung, die es zurzeit in Europa besitzt, nicht schwer fallen, dieses Zugeständnis gegenüber einem wirtschaftlich zusammengebrochenen Gegner zu machen.

Die neue Devisenverordnung.

Berlin, 23. Juni.

Der Reichspräsident hat auf Grund des § 48 der Reichsverfassung heute folgende Verordnung erlassen, in welcher es u. a. heißt:

§ 1. Gegen Reichsmark oder Wertpapiere jeder Art, die auf Reichsmark lauten, dürfen im In- und Ausland nur solche Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung erworben oder veräußert werden, für die eine amtliche Notierung in Berlin stattfindet. Der Erwerb oder die Veräußerung ist nur zu dem amtlichen Kurse des Tages des Geschäftsabchlusses und zwar zu dem Geld- oder Briefkurs oder einem dazwischenliegenden Kurse zulässig. Eine amtliche Notierung wird lediglich dann als vorliegend angesehen, wenn in der betreffenden Währung am Tage des Geschäftes eine amtliche Notierung des Kurses der Auszahlung stattfindet. An Tagen, an welchen eine amtliche Notierung der Auszahlung nicht stattfindet, dürfen in der betreffenden Währung Geschäfte nicht abgeschlossen werden.

§ 2. Geschäfte, die gegen die Vorschriften des § 1 verstoßen, sind nichtig.

§ 3. Mit Gefängnis bis zu 3 Jahren und mit Geldstrafe bis zum Zehnfachen des Wertes der ausländischen Zahlungsmittel oder Forderungen oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt. Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich zu einer solchen Zuwiderhandlung auffodert, anreizt oder sich erbietet. Neben der Strafe können die ausländischen Zahlungsmittel oder Forderungen, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, zugunsten des Reiches eingezogen werden, auch wenn sie dem Täter oder einem Teilnehmer nicht angehöhen. Ferner kann angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Kosten des Schuldigen

öffentlich bekannt zu machen ist. Die Art der Bekanntmachung wird im Urteil bestimmt.

§ 4. Der Reichswirtschaftsminister ist ermächtigt, Uebergangs- und Ausführungsbestimmungen zu dieser Verordnung zu erlassen und Ausnahmen zu bewilligen.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft. Der Reichspräsident: gez. Ebert. Der Reichskanzler: gez. Cuno.

Erhöhung der Ausfuhrabgaben?

Das Reichswirtschaftsministerium hat, wie wir bereits mitteilten, angekündigt, daß der Forderung der Sozialdemokratie auf Erhöhung der Ausfuhrabgaben in schleunigster Beratung entsprochen werden soll. So erfreulich auch die Einsicht des Reichswirtschaftsministeriums ist, daß bei der gegenwärtigen starken Spannung zwischen den inländischen Produktionskosten und den Auslandspreisen eine Abgabe vom Export notwendig wurde, so sehr muß bedauert werden, daß diese Erkenntnis so spät kommt. Sie ist trotzdem das Eingeständnis eines schwereren und kaum zu verantwortenden Fehlers des jetzigen Wirtschaftsministers Dr. Becker. Eine seiner ersten Taten nach der schlecht fundierten Stützungsaktion war die fast völlige Beseitigung der Ausfuhrabgabe. Das war umso mehr ein Liebesdienst für die Unternehmer, als der Reichswirtschaftsminister nach seinen eigenen Bekundungen vor dem Untersuchungsausschuß für die Marktlösung sich bereits bei Beginn für die Stützungsaktion ihrer nur vorübergehenden Wirkung bewußt war. Danach hat man also, trotzdem man wußte, daß die Spanne zwischen Inlands- und Auslandspreis sich in absehbarer Zeit wiederum stark vergrößern werde, die Beteiligung des Reiches an diesem Exportgewinn freiwillig preisgegeben. Die Abwendung von der damaligen Haltung ist dem Wirtschaftsminister anheimend sehr schwer gefallen. Das ist verständlich, denn es ist natürlich mehr als unangenehm, jetzt zugeben zu müssen, daß die Haltung der Sozialdemokratie und des sozialdemokratischen Reichswirtschaftsministers die richtige gewesen ist.

Steuerreform!

SPD. Der Steuerausschuß des Reichstages begann am Freitag mit der Beratung der Vorlagen über die Anpassung der Verbrauchssteuern an die Geldentwertung. Genosse Reil führte über die Stellung der Sozialdemokratie in der Generalausprache u. a. folgendes aus: Die Finanzverwaltung will die Verbrauchssteuern, deren Erhebung infolge der Geldentwertung kaum noch lohnt, wirtschaftlich gestalten und damit die Vorwürfe der Entente entkräften, daß Deutschland nicht ernstlich gewillt sei, seine Steuerquellen voll auszunutzen. Auch wir sind der Auffassung, daß alles getan werden muß, um die Finanzkraft des Reiches zu retten. In dieser Hinsicht hätte bisher zweifellos mehr geschehen können. Unsere Lage wäre nicht ganz so ungünstig, wie sie ist, wenn unseren Wünschen und Vorschlägen auf dem Gebiet der Steuern immer entsprochen worden wäre. Es fragt sich aber, ob das vom Minister bezeichnete Ziel mit den vorgeschlagenen Maßnahmen erreicht werden kann. Es handelt sich hier nur um kleine, dürftige Maßnahmen, um ein halbes Duzend kleiner Verbrauchssteuern. Was sonst geschehen muß, darüber hat der Minister nicht gesprochen. Er hat kürzlich im Plenum des Reichstages anerkannt, daß die Veranlagung zur Vermögenssteuer schon für das Jahr 1924 nicht mehr zu gebrauchen ist. Wir vermessen nun die praktischen Konsequenzen, die sich aus der Rede des Ministers vom 7. Juni ergeben. Wie steht es mit den Vorarbeiten zu einer grundlegenden Veränderung im Steuerwesen? Eine mehrjährige Veranlagungsfrist läßt sich in der Gegenwart mit ihrem raschen Wechsel nicht mehr halten. Man muß zu einer kurzfristigen Veranlagung übergehen und sie höchst einfach gestalten. Das ist zu erreichen, indem man bei der Wertermittlung den gemeinen Wert zugrunde legt, anstatt die komplizierten, unübersichtlichen Vorschriften, die heute gelten. Auch für die Erfassung des Vermögenszuwachses gilt das. Ferner hat der Minister bezüglich der Feststellung der Einkommen selbst anerkannt, daß die vor einigen Wochen geschaffenen Paragraphen 33a und b des Einkommensteuergesetzes nicht mehr haltbar sind. Diese Bestimmungen sind von so ungeheurer Wirkung, daß sich manche Steuerzahler scheuen, sie sich ganz zu nütze zu machen. Wenn diese Bestimmungen nun aus technischen Gründen für 1922 Anwendung finden müssen, dann dürfen die minderbemittelten Schichten nicht über Gebühr belastet werden. Es kommt noch hinzu, daß die Abwälzung der Besitzsteuern auf den Verbrauch nie so leicht gewesen ist wie heute, wo Besitz- und Verbrauchssteuer mehr und mehr ineinander fließen.

Der Reichsfinanzminister legt Gewicht darauf, daß die Verbrauchssteuern so gestaltet werden, daß er der Entente gegenüber bestehen kann. Ich vermute aber, daß die Entente sich auch für die Besteuerung interessiert wird. Es müßte übrigens bei Verhandlungen mit der Entente mit Nachdruck auf die grundlegenden Unterschiede des Steuerwesens in Deutschland und den Ententeländern hingewiesen werden, vor allem auf die Vorbelastung des deutschen Verbrauchs durch die Umsatzsteuer und die Kohlensteuer. Solche Generalverbrauchssteuern hat kein Land der Entente. Dann ist festzustellen, daß weite Kreise unseres Volkes einer fortgesetzten Verarmung anheimfallen, daß sich ein Sinken des Reallohnes vollzieht, wie es kein anderes Land aufzuweisen hat, und daß die Zunahme der Kränklichkeit und Sterblichkeit in Deutschland erschreckend ist.

Nicht nur die Rücksicht auf die Entente verlangt eine grundlegende Veränderung unseres Steuerwesens. Wir haben uns selbst zu fragen: Entspricht das gegenwärtige Steuerwesen den Anforderungen der Gerechtigkeit? Die Sozialdemokratie kann diese Frage nicht bejahen. Genügt die Kapitalverkehrssteuer, besonders die Börsensteuer? Bei den ungeheuerlichen Gewinnen, die eine gewisse Spekulation ergibt, könnten die Reichseinnahmen bei schärfer Heranziehung ohne Schädigung irgendwelcher wirtschaftlichen Interessen wesentlich höher sein. Hier muß das Reich rücksichtslos zugreifen. Auch andere Steuern können noch ertragsfähiger gestaltet werden, u. a. auch die Schenksteuer, die sehr wohl eine Erhöhung auf 50 Prozent ertragen kann. Der Reichsfinanzminister hat von dem Ziele gesprochen, die Notenpresse als Quelle der Inflation stillzulegen. Mit den Vorlagen, die jetzt im Ausschuß zur Beratung stehen, wird dieses Ziel nicht erreicht, ihr Ertrag deckt nicht einmal den Notenbedarf von 1 bis 1½ Tagen. Ist vor Schluß dieses Tagungsabschnittes des Reichstages ein umfassendes Programm für einen durchgreifenden Umbau des Steuerwesens nicht mehr zu erwarten, so müssen wir doch unsere Stellungnahme zu den vorliegenden Steuern davon abhängig machen, wie sich die Regierung zu den von mir vorgetragenen Fragen stellt. Je nach der Antwort, die wir erhalten, werden wir unsere Haltung einrichten.

Reichsfinanzminister Dr. Hermes erklärte, daß er den durchgreifenden Umbau der Vermögenssteuer für dringend notwendig erachte. Er ist mit Reil darin einverstanden, daß die bestehende lange Veranlagungsfrist nicht mehr haltbar ist und kürzere Zeiträume geschaffen werden müssen. Auch bestätigt er, daß die Paragraphen 33a und b eine Begünstigung der Sachwertbesitzer bedeuten und geändert werden müssen. Aber auch bei den Verbrauchssteuern dürfe nichts unterlassen werden.

Genosse Reil erwiderte zum Schluß der allgemeinen Ausprache u. a., daß die Forderung der Sachwertbefreiung von der Sozialdemokratie keineswegs aufgegeben worden sei. Sie müsse als Bestandteil des Reparationsproblems betrachtet werden, das ohne die Sachwertbefreiung nicht zu lösen ist. Mit den Er-



Das große Gewinn
bildet die völlige Neugestaltung der
Preuß. Süddeutschen Klassenlotterie

Riesengewinne

weist der neue Plan auf. Jeder bilde sich selbst ein Urteil! Planmäßig werden innerhalb 4 Monaten in den 4 Klassen Gewinne und Prämien im Betrage von **19 Milliarden, 609 Millionen Mark** gezogen.

Ziehung 1. Klasse am 10. und 11. Juli d. Js.
Neue Lospreise für jede Klasse

1/2 1/4 1/2 1/4 1/4 Doppellos

1250, 2500, 5000, 10000, 20000

Die Nachfrage nach den Losen ist sehr groß. Die Vorräte dürften bald vergriffen sein.

Carl Landwehr

Staatl. Lotterie-Einnehmer
Sandstraße Nr. 9 (Haus Bliesath),
Postscheckkonto Hamburg 38230.

61 Glodengießerstraße 61
die beste Abfahrsquelle für
**Lumpen, Eisen, Metalle,
Papier, Alfen usw.**
Günstig für Schlosser, Klempner u. Schmiede.
Fernruf 2751. **Erdmann, 2751.**

Alte Gebisse

einzelne Zähne
**Gold- und Silberbruch
Platin**
kauft ständig (3277)
Goldschmied Tollgreve
Edelmetallgeschäft
92 Königstraße 92

Geschlechtsleidende!
Heilung ohne Quecksilber, ohne ständige
Spezialung, ohne Berufsw., ausführl. Broschüre
u. spez. freiw. Dankeschreiben, über 1) Harn-
röhrenleiden (Anstich), 2) Syphilis, 3) Mannes-
schwäche, 4) Weiblich. Keimlos in verschlo-
ssener Schilke ohne Aufbruch gegen Einsen-
kung von Mk. 200.— für Porto etc.
Leiden genau angegeben!
Dr. med. H. Seemann, S. M. B., H.
Baden 478 Lützowstr. 22. (3232)

**Geschäftsbücher
Schreibblocks
Rechnungsbücher
Quittungsbücher
Kuverts
Klebensmarken
Garderobenbücher
Kellnerbonsbücher
Tinte, rot u. schwarz
Leim, gute Qualität
Bleistifte, Kopierstifte
Federn, Federhalter**
zu haben in der (3276)
**Buchhandlung
Lübecker Volksbote.**

Wo??

kaufen Sie gut und billig

Stoffe

für Herren- und Knaben-Anzüge,
Kostüme, Mäntel und Joppen?

Nur

in N. Honigs Tuchlager,
Fleischhauer fr. 71, pt.
Kein Laden. (3309)

Verband d. Maler. (3293)
Saut Entscheid der
Schiedsstelle Hamburg
beträgt der Stundenlohn
eines Malergehilfen für
das Lohngebiet Lübeck
ab 20. Juni 1923
6000 Mark.
Der Vorstand.

Magerteil
Schöne volle
Körperformen
durch unser
„Kago“ Kraftpulver
in 6 bis 8 Wo-
chen bis 30 Pfd.
Zunahme. Ga-
rant. unschädlich. Ärztlich
empfohlen. Streng reell!
Viele Dankschreib. Preis
Karton mit Gebr.-Anw.
Mk. 2500. Porto extra.
Alleinige Niederlage:
Adler-Apotheke.
Lübeck, Ob. Menzstr. 10

Tapeten
jezt sehr preiswert.
Eugen Zangerl.
Breite Str. 53, l. (3308)

22. Preussische Klassen-Lotterie

880 000 Lose, 348 200 Gewinne, 4 Prämien,
4 Klassen. — Hauptgewinne:

**4 mal 200 Millionen Mark,
4 mal 100 Millionen Mark,
4 mal 50 Millionen Mark,
2 mal 30 Millionen Mark,
4 mal 25 Millionen Mark,
4 mal 20 Millionen Mark,
16 mal 10 Millionen Mark,
22 mal 5 Millionen Mark,
36 mal 3 Millionen Mark,
72 mal 2 Millionen Mark,
152 mal 1 Million Mark.**

Preise der Lose für jede Klasse:
1/2 Doppellos 1/4 Los 1/2 Los
20 000 Mk. 10 000 Mk. 5 000 Mk.
1/4 Los 1/8 Los
2500 Mk. 1250 Mk. 3258

Die Ziehung
der 1. Klasse **10. u. 11. Juli.**
beginnt am:
Lotteriekreis und Einzelspieler finden bei mir
Lose aus den Einnahmen hiesiger Lotterie-
Einnahmer in großer Nummernauswahl stets
vorhanden.

Hermann Kersten

Lotteriegeschäft,
Obere Huxstraße 8.
Mittelperson für den Verkauf preussischer
Klassenlose.
Bitte genau auf Straße
und Namen zu achten!!!!

**Garantiert
konkurrenzlos
billig**
kaufen Sie
**Ledersohlen
Gummisohlen**
sowie alle Artikel dieser Branche
bei
Dahlke & Krüger, Lederhandlung,
Königstraße 93. (3288)

!Grammophonplatten!
„Ich bleib Dir treu“,
„Im Hotel zur grünen Wiese“
sowie die
neuesten Schlager wieder etw-
getroffen.
Grammophone, Harmonikas, Mundharmonikas
preiswert und gut (3272)
Musikhaus Jack, Marktwiese 2.

Moislinger Baum.
Direkte Endstation der Linie 9.
Heute, Sonntag, Anfang 4 Uhr:
Vornehmes Tanzkränzchen
unt. Mitwirkung der Humoristen Hans Walter
Stier u. Henry Vahl, sowie Auftreten d. jugdl.
Spitzen- und Groteskstängerin Ina Höge vom
Deutschen Operettenhaus Charlottenburg in
ihren allernuesten Darbietungen.
Moderne Tänze.
Künstlerkapelle. Leitung Herr Carl Stacht.
Br. Kaffee u. Kuchen. Spezialität: Gebäckene
u. saure Mäle. Für Familien freier Eintritt.
Rud. Jäde.
Für Vereinskaffitäten jeglicher Art halte
meine renommierten Lokalitäten nebst Garten
bestens empfohlen. (3307)

Einsegerl
Sonntag: (3292)
Großer Ball.
Friedr.-Franz-
Halle.
Jeden
Sonntag
Tanz.
Eintritt
frei.
3257)
Sonnabend, 30. Juni
BALL
im neu renovierten
Saale.
Lindenhof
Israelsdorf
Morgen
Sonntag
Anfang 4 Uhr
**Tanz-
festlichkeit.**

Hansa-Theater.
Heute sowie Sonntag u.
Montag 8 Uhr:
Nur 3 Ausführungen
**Alt-
Heidelberg**
in der glänzenden Be-
setzung mit
Emil v. Dollen — Karl Heinz
Hansl Rösle — Käthle
Reinhold Wolf — Käthle
Dr. Jüttner,
Ernst Albert — Käthle
Kellermann.

Der wahre Wert

eines Seifenspulvers liegt in seiner
fachgemäßen Zusammensetzung. —
Seifenspulver und Seifenspulver ist
ein großer Unterschied! Es liegt
auf der Hand das mindertwertige
Erzeugnis der Wäsche nicht nützlich
sind.

Dirin

Heute's beliebtes Seifenspulver ist
ein Seifenspulver von großer Er-
gebnisfähigkeit u. hervorragender Wäsche-
wirkung. Seine Verwendung sichert
sorgfältige Behandlung der Wäsche
und

billiges Waschen

Allgemeine Ortskrankenkasse für das Fürstentum Südb.
Gutin, den 21. Juni 1923.
Nach der Verordnung über die Verdienst- und Einkommensgrenze
nach § 165a der Reichsversicherungsordnung und über den Grundlohn in
der Krankenversicherung — Reichsgesetzblatt Nr. 41 vom 15. Juni 1923 —
ist mit Wirkung vom 18. Juni d. Js. ab die Versicherungspflicht für Be-
triebshilfen, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener
Stellung, Handlungsgehilfen usw. mit einem Jahresarbeitsverdienst bis
einschließlich 9720 000 Mk. ausgedehnt worden. Die Arbeitgeber haben
die danach der Versicherungspflicht neu unterstellten Beschäftigten bis zum
25. Juni d. Js. bei der Kasse vorchriftsmäßig anzumelden.
Auf Grund der eingangs bezeichneten Verordnung hat der Kassen-
vorstand mit Wirkung vom 25. Juni d. Js. ab den Grundlohn nach dem
durchschnittlichen Gehalt der Mitglieder bis auf 24 000 Mark für den
Kalendertag festgesetzt. Demzufolge sind die Lohnstufen, Grundlöhne usw.
wie folgt ergänzt:

| Lohn- stufe | Arbeitsverdienst | | | Grundlohn | Wochen- beitrag | Mantelbeitrag für den Kalendertag | Sterbebeitrag |
|----------------|------------------------|------------------|------------------|-----------|--------------------|---|---------------|
| | für den Kalendertag | für die Woche | für den Monat | | | | |
| XVI | 15 000 | 105 000 | 450 000 | 13 900 | 7 734 | 6 950 | 278 000 |
| XVII | 17 400 | 121 000 | 522 000 | 16 200 | 9 072 | 8 100 | 324 000 |
| XVIII | 20 000 | 140 000 | 600 000 | 18 700 | 10 472 | 9 350 | 374 000 |
| XIX | 22 800 | 159 600 | 684 000 | 21 400 | 11 984 | 10 700 | 428 000 |
| XX | ab 22 800 | ab 159 600 | über 684 000 | 24 000 | 14 400 | 12 000 | 480 000 |

Die aus Anlaß der Grundlohnhöhung zur Berechnung der Bei-
träge erforderlichen Löhne sind der Kasse bis zum 30. Juni d. Js. von den
Arbeitgebern anzugeben. Falls nicht bis zum genannten Tage eine Mit-
teilung des Arbeitgebers über einen geringeren Arbeitsverdienst des Be-
schäftigten erfolgt, werden die Pflichtmitglieder der bisherigen höchsten
Stufe XVI der jetzigen höchsten XX Lohnstufe zugerechnet werden. Arbeit-
geber, die die Lohnangaben unterlassen oder verspätet bewirken, verfallen
in Strafe.
Der Vorstand.
S. Stenbock.

Eimerbier.
Montag u. 4-6 Uhr.
3296) Brauerei Stamer
Ad. Hübner Uhrmacher
Faulthaus 13,
Uhr- u. Goldwarenbilg.
u. Reparaturwerk. (3253)

Café Bernhardt
Fackenburg Allee 9.
Täglich nachm. Konzert.
(3256) u. abds.: Konzert.

Konditorei
Königsstraße 25.
Täglich:
Künstler-Konzert.
Leitung: Kapellmeister Sick. (3258)

Kaffeehaus
Telephon 8860.
Von 10 Uhr ab:
STARKE Frisches Gebäck.
Diverse Eisspeisen.

Buchdrucker-Verein in Lübeck
Johanni-Ball
im Kolosseum
am Sonntag, dem 24. Juni 1923.
Kaffeeöffnung 5 Uhr. (3210)

Rennen zu Travemünde
Freitag, 29. Juni, Sonntag, 1. Juli,
nachmittags 3 Uhr
Vorverkauf in Lübeck: Neisebüro Rudolph Karstadt (Fernspr. 9009-9013)
in Travemünde: Hugo Thurf (Fernspr. 172) (3271)

Freistaat Lübeck.

Sonnabend, 23. Juni.

Sommers Anfang.

Die Blüten prangen, durchs Land aber geht die Not. Die Saat reift der Ernte entgegen, aber der Hunger schmiebet seine laßenden Ketten immer fester um die Menschheit.

Wir wissen nicht, wohin unser Weg führt. Aufwärts ging er bisher nicht. Nur tiefer und tiefer, dem Abgrunde zu. Und fest sind wir willenlos geworden, denn alle Aussicht auf Besserung scheint uns genommen zu sein.

O, wie sind wir müde geworden und still! Trockenes Brot, wenn wir es uns überhaupt noch erarbeiten können, erscheint uns ein Leckerbissen.

Blinde mögen so über die Erde wandeln, wie wir es jetzt tun müssen. Taftenden Fußes schreiten wir. Durch Steingeröll über Hügel und durch Vertiefungen führt unser Weg.

Die sozialdemokratischen Frauen hielten am Donnerstag eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in der Genosse Löwig eine Vortragsrede über "Die Not der Zeit" hielt.

Die sozialdemokratischen Frauen hielten am Donnerstag eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in der Genosse Löwig eine Vortragsrede über "Die Not der Zeit" hielt. Redner schilderte in eindringlicher Weise die Folgen der großen Verarmung und Verelendung, die heute gerade die schaffenden Kreise schwer bedrückt.

Warnung vor Hausbettelei. Das Wohlfahrtsamt schreibt uns: In letzter Zeit hat in Lübeck die Hausbettelei wieder zugenommen, insbesondere werden vielfach bettelnde Kinder angetroffen.

Ernte 20 000-Mark-Scheine. In letzter Zeit ist wiederholt festzustellen worden, daß vom Publikum die Reichsbanknoten zu 20 000 Mark, deren Papier ein Wasserzeichen in Form eines Russen aufweist, für falsch gehalten werden.

Zur Sonnenwende! In verbesserter Neuauflage erscheint in den nächsten Tagen im Arbeiterjugend-Verlag, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, das Jugendspiel von Kurt Heilbut: "Sonnenwende, ein Spiel für die arbeitende Jugend".

Feuerungsabgabe an Sozial- und Kleinrentner. Es ist dem Wohlfahrtsamt gelungen, eine kleine Menge Brennstoff für den Winterbedarf für Sozial- und Kleinrentner zu beschaffen. In Anbetracht der zur Verfügung stehenden geringen Mengen können einseitig nur diejenigen im Stadt- und Vorstadtbereich wohnenden Sozial- und Kleinrentner bedacht werden.

Badeanstalt Falkendamm. Die Wasserwärme betrug heute früh 11 Uhr 15 Grad, die Luftwärme 13 Grad.

Schiedspruch für die Geschäftswerften.

Nachdem das Verhandlungsergebnis vom 14. Juni durch Abstimmung von den Werftarbeitern abgelehnt war, hat die Zentralvermittlungsmission beim Reichsarbeitsministerium die Einsetzung eines Sondergerichtshofes beantragt.

Die sämtlichen Lohnquellen des Tarifes Ziffer D 2, 3 und 5 erhöhen sich mit dem Beginn der laufenden Lohnwoche um 60 Proz. und mit dem Beginn der nächsten Lohnwoche um 120 Proz.

der Maßgabe, daß die errechneten Zahlen auf durch vier teilbare Beträge aufgerundet werden.

Die Verhandlungskommission empfiehlt die Annahme des Schiedspruchs. Die Urabstimmung über diesen Schiedspruch findet heute, Sonnabend, den 23. Juni, in den Betrieben statt.

Clown-Vollzug.

Unter den Volksparteilern in Lübeck sucht sich Herr Rechtsanwalt Ewers als besondere Leuchte hervorzutun. Die letzte Rede gegen den Polizeiherrn, Genossen Mehrlein, wurde von dem engeren Gesinnungskreis der volksparteilichen Größe mit wiederholter Freude quittiert.

Tiefe Kenntnis der wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge haben wir des stieren aus dem Munde der Volksparteiler vernommen. Nur ist uns neu, daß die Lage in Lübeck so humorvoll sein soll, daß sie die Medlenburger mit Heiterkeitsausbrüchen quittieren konnten.

Wie alles Lebensnotwendige, so sind auch die Freie für Fische ins Unbezahlbare in die Höhe geleitet. Leute, Deutsche, die mit diesem Artikel zu tun haben, wissen sich aber zu helfen.

Die Jagd nach dem Profit.

Deutsche Fischhänge für das Ausland.

Wie alles Lebensnotwendige, so sind auch die Freie für Fische ins Unbezahlbare in die Höhe geleitet. Leute, Deutsche, die mit diesem Artikel zu tun haben, wissen sich aber zu helfen.

M. Heiligenhafen, 22. Juni. Verschiebung von Fischen: Unsere Fischer fahren zwar täglich zum Fischfang aus, kommen aber meistens ohne Fische wieder. Da bei der Lebenshaltung der Leute nicht anzunehmen ist,

Das vergiftete Land.

Mag Barthel der Arbeiterdichter, bisher nur als Lyriker bekannt, hat (bei Hoffmann u. Campe) zum ersten Male ein Bändchen Prosa erscheinen lassen. Unscheinbare Geschichten in einem unscheinbaren Rahmen.

Zum Beispiel: Mit einem Freund, der von Zürich nachkam, gehe ich in Genava) in das deutsche Spital. Die Schwester Oberin lehnte uns ein Stück Brot, jagte uns aber fort, weil schon andere Kameraden auf die Bettelnappe warteten.

Ihr Lieber und den sie mit ihrer lockenden Stimme liebkoste. Das Meer rauschte, ein letztes Schiff fuhr aus, nach Palermo oder Bombay, die Sirenen heulten, es wurde kühl und kühl.

Über die Schülerin Erinnerung eines Witzschynjägers, der als Landstreicher in Nizza aufgegriffen ist und nun per Schub in die Heimat zurückbefördert wird; der Lehrer — es gibt immer einen Schüler in der Klasse der den Haß des Lehrers zu ertragen hat — hat ihm stets prophezeit, daß er einmal am Galgen enden werde; den Grund soll er dem Kameraden berichten:

„Das ist bald erzählt“, antwortete er, „wir waren arm, darum also. Einmal wurde in der Schule eine Statistik nach den Berufen unserer Väter angelegt. Die Väter der anderen Kinder arbeiteten im Kontor, in der Fabrik, sie waren Gärtnerbesitzer, Gefäßhauer, Schülerte oder Beamte.“

„Und da wünschte er dich an den Galgen?“ fragte Jonas. „Da wünschte er mir den Galgen!“ antwortete der Schüßling. „Seht“ fuhr er fort, „so ist das Leben. Als ich aus der Schule kam, starb mein Vater. Da ließ ich davon, kümmerte mich an die Riviera, und da haben sie mich gefaßt. Nun gut, wir lassen uns nicht unterkriegen, wir haben eine dicke, gebudige Haut.“

Mann, der Satte und Gesunde, der Sichere, der Lächelnde, er hat alles, er hört alles, er sieht alles, und was seinem scharfen Raubtierblick dennoch entgehen sollte, er findet es trotzdem, denn er hat die schärfsten Gläser der Welt, denen nichts verborgen bleibt: Zeit und Geld.

„Aber es ist nicht nur Groll und Auslehnung in diesen Gesellschaften. Es ist darin auch stauende Ehrfurcht vor der Herrlichkeit der Welt und der Kunst.“

„Wenn du als Jüngling durch Rom gehst und nicht aufbrennst in den antiken Tempeln, in dem tragischen Marmorstein, hast du kein Herz im Leibe. In der Peterskirche läufst du wie im Traum umher. Du bist wieder Kind geworden.“

Dann aber wirft dich das Glend in den tiefsten Schmutz. Du siehst die vornehmen Damen und Herren und gehst in Lumpen. In den Hotels stehen die Betten auf jämmerlichen Teppichen, aber du schläfst in den Katakomben, im Asyl oder in der stinkenden Herberge. Du siehst vor Zeus oder vor Diana und kennst nicht die Umwelt und den Mythos, aus dem der Gott und die Göttin stiegen.

„Erstauerd aber kommt du hinter das geheimnisvolle Leben und Armen des Kunstwerks. Du entdeckst, daß die Schönheit nur eine Maske ist, ein Götterbild, das sich jedes Geschlecht aus eigener Sehnsucht heraus malt oder meißelt.“

Und es sind, bei aller allzu frühen Erfahrung dieser Jugend, in diesen Landsträgen-Novellen Worte über Mädchen und Frauen von einer keuschen Innigkeit, wie das vorstädtische Streichen einer großen Arbeiterhand über zartes Blondhaar.

Uhren, Goldwaren
An- und Verkauf

Ständiger Ankauf von
Gold-, Silber-, Platin-Bruch, alten
Gebissen, Brennstiften, Brillanten

Goldschmied

TOLLGREVE

92 Königstraße 92

Edelmetallschmelze * Fernsprecher 8016.

A. N. Becker

Uhren u. Goldwaren

Holstenstraße 40.

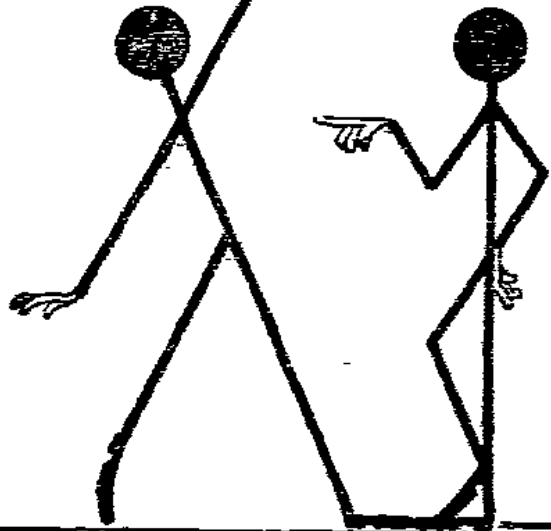
Ständig Neueingänge von
Gelegenheitskäufen
in Gold- u. Silberwaren.
Carl Michaelsen, Goldschmied
Mühlenstraße 3, am Ringenberg.

Reserviert für
Gebrüder Brennmann

Rupfer Schmiedestraße 13.

Reserviert für
O. Grüneberg,
Beckergrube 6.

So wie dieser
schwören
Tausende



auf die Haltbarkeit der **LEDER- u. GUMMI-**
sohlen und Absätze von der
Reform-Schuhwaren-
Reparatur und Stepperei
Großbetrieb
50 Huxstraße 50
Robert Jentzen.

Gemeinnützige
Arbeitsgenossenschaft
Lübeck

G. m. b. H. * Tel. 8423.

Ausführung sämtlicher Arbeiten
in Hoch- und Tiefbau,
sowie in Eisenbeton.

Eigene Werkstätten für
Tischer, Maler, Klempner,
Installationen und Dachdecker.

Reparaturen aller in besten Einrichtungen
nachweislicher Arbeiter werden sorgfältig
und schnellstens ausgeführt.

Beratungsbüro u. Beratungen kostenlos.
Büreau:
Mengstraße 28.

Reserviert für
Otto Schumann
Briefmarken-An- und -Verkauf

Fernsprecher 818 und 819



An der Untertrave 111/112

KOHLEN-KONTOR

G. m. b. H.
Kohlen * Koks * Briketts * Holz

WULLBRANDT & CO.

G. M. B. H.

Kohlen * Koks * Briketts

Hauptkontor: Schüsselbuden 16. * Annahmestelle: Rosengarten 10. * Fernsprecher: 3437/38.

Spanelli Die beste
Tafel-Schokolade

Kohle für Hausbrand,
Industrie
und Bunkerei



Maass & Elmenreich, Lübeck

Kontor: Breite Straße 83.
Lager: Falkenstr. b. Burgtor.
Fernspr. 8610, 8604, 8996.

Geschäftliche Rundschau
und
Zeitungs-Dauer-Fahrplan

In Lübeck ankommende und abgehende Züge:

| Hamburg | | | | Eutin | | | | Lübeck-Travemünde-Niendorf. | | | |
|---------|---------|--------|--------|-------|--------|--------|------------|-----------------------------|----------|------------|--------|
| Lübeck | Hamburg | Lübeck | Lübeck | Eutin | Lübeck | Lübeck | Travemünde | Niendorf | Niendorf | Travemünde | Lübeck |
| ab | an | ab | an | ab | an | ab | an | ab | an | ab | an |
| 5:56 | 7:36 | 5:30 | 7:05 | 7:14 | 8:12 | 6:10 | 7:16 | 5:27 | 6:01 | 6:32 | 7:34 |
| 7:40* | 8:50 | 7:00 | 8:44 | 9:42 | 10:45 | 8:28 | 9:21 | 5:00 | 5:45 | 10:00 | 10:55 |
| 7:47 | 9:21 | 7:50* | 8:55 | 12:08 | 1:10 | 2:58 | 4:02 | 5:00* | 5:27 | 9:52 | 10:55 |
| 9:48 | 10:42 | 10:20* | 11:21 | 2:00 | 2:58 | 7:42 | 8:45 | 9:47 | 10:16 | 10:51 | 10:48 |
| 11:08 | 12:25 | 10:35 | 11:37 | 7:25 | 8:36 | 8:08 | 9:16 | 2:07 | 2:47 | 3:17 | 3:17 |
| 1:26 | 2:55 | 10:47 | 11:55 | | | | | 4:18* | 4:45 | 4:50 | 5:12 |
| 3:44 | 5:02 | 12:22 | 1:56 | | | | | 6:55 | 7:25 | 7:41 | 8:05 |
| 4:17 | 5:58 | 3:55* | 4:12 | | | | | 9:25** | 10:02 | 10:01 | 10:01 |
| 7:16* | 8:22 | 3:38 | 5:16 | | | | | | | | |
| 7:22 | 9:00 | 5:21 | 6:20 | | | | | | | | |
| 8:20 | 9:20 | 10:47 | 7:17 | | | | | | | | |
| 9:20 | 10:44 | 7:25 | 9:05 | | | | | | | | |
| 9:25 | 11:17 | 11:40 | 1:08 | | | | | | | | |

Kleinen

| Lübeck | Segeberg | Lübeck |
|--------|----------|--------|
| ab | an | ab |
| 7:15 | 8:53 | 5:50 |
| 9:25 | 10:25 | 8:21 |
| 9:25 | 10:41 | 9:02 |
| 12:02 | 1:44 | 1:54 |
| 5:24 | 7:03 | 08 D |
| 9:25 | 11:04 | 7:17 |

Segeberg

| Lübeck | Segeberg | Lübeck |
|--------|----------|--------|
| ab | an | ab |
| 1:30 | 3:27 | 5:45 |
| 2:10 | 3:35 | 6:20 |
| 7:30 | 8:35 | 4:15 |
| | | 5:45 |

Büchen

| Lübeck | Büchen | Lübeck |
|--------|--------|--------|
| ab | an | ab |
| 5:00 | 6:08 | 6:52 |
| 8:00 | 9:18 | 11:45 |
| 1:30 | 2:47 | 3:27 |
| 6:00 | 7:52 | 7:22 |

HAGEN & CO, LÜBECK

Untertrave 44-45

Fernsprecher 2342 u. 8264

„Kosmos“-Maschinenöle. „Lubrovalvin“-Cylinderöle. Maschinenfette.
Techn. Bedarfsartikel = Treibriemen in la. Kernleder, Balata, Kameelhaar, Baumwolle usw.
Schiffsausrüstungen für Deck und Maschine. Größtes Lager am Platze.
Prompte Lieferung. Fabrik Hamburg. Gegründet 1853.

Biehl & Zehling
Kohlen-Abteilung
Koks + Kohlen + Briketts

Fernruf: 1033, 8257, 494. u. Kontor: Mühlenstraße 48.

Max Boye, Kohlenhandlung

Fernspr. 8441 Lager: Falkenstraße b. Burgtor Fernspr. 8441

empfehl:
la. gesiebte Niederlausitzer Braunkohlen für Zentral-
heizung, Öfen und Herdfeuerung.
Billigste Preise!

Automobile

Personenkraftwagen - Lastkraftwagen
Spezial-Reparatur-Werkstätten

Busse & Lipp, Lübeck

Telephon 1003, 1002.

Behrmann & Kock

Fernruf: 2959 * Engelsgrube 58

Reparatur-Werkstatt
für Automobile und dergleichen.
An- und Verkauf von Automobilen,
Motorrädern und Zubehör.
Fahrräder.

C. BÜSSEL, Huxstraße 31

Annahme von Wolle z. Spinnen u. Färben.

Reserviert für
D. Taschimowitz
Pfaffenstraße 13.

Reserviert für
J. Kühn,
Pfaffenstraße 18.

Willi Westfebling

32 Holstenstraße 32

Ankauf von Gold,
Silber und Platin

Kaufe:
Gold-, Silber-, Platin-Bruch,
 Brillanten * Perlen

E. M. Z. G. m. b. H.

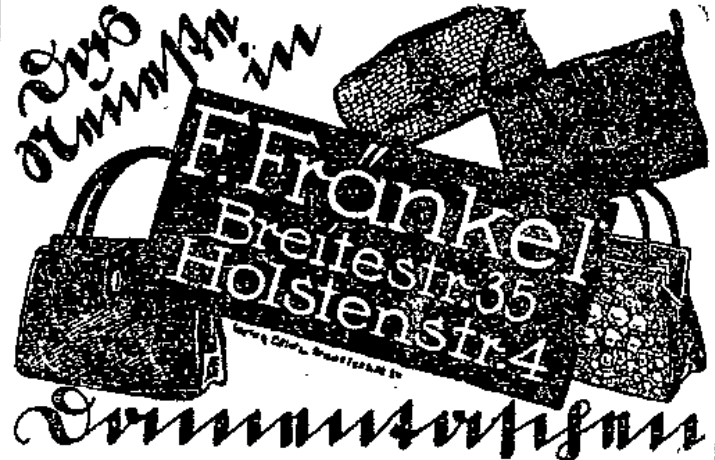
Lübeck,
Berlin Pfaffenstraße 2 Halle

J. L. Würzburg

Wahmstrasse 22a Fernsprecher 753

Fellgrosshandlung

Ankauf von Fellen und Tierhaaren.



Gummischäden

an Fahrraddecken repariert

Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Hermann Wildhagen.

Fabrikmäßig eingerichtet!
Beckergrube 54. Fernruf 8383.

Possehl's Kohlenhandel

Abteilung Beckergrube Abteilung Mühlenstr. 62
Fernspr. 8330-8333. Fernspr. 8720-8723.

Koks * Kohlen * Briketts
Alleinvertreib des Lübecker Gaskoks.

Reserviert für
H. Mecklenburg & Co.
Papiergroßhandlung

Elektro-Fabrik

Huxstraße 47 Lübeck Beckergrube 21

Fabrikation und Großhandel
in Elektrotechnik.

Reserviert für **W. BRANDT**
Plan- u. Flaggfabrik. Fernruf 309.

